Laubi, Alfred

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ueber ländliche Heimstätten in Deutschland. Im letzten Heft des «Städtebau» zieht *Bernh. Wehl* in Berlin eine interessante Parallele zwischen den «Gartenstädten» in England und den gleichgearteten Bestrebungen in Deutschland bezw. auf dem Kontinent. Auf seine frühere Arbeit «die Gartenstädte in Theorie und Praxis» hinweisend, hebt Wehl hervor, dass die Verschiedenheit der Grundbesitzverhältnisse bezw. der Preise einerseits für Erbpacht, anderseits für Erwerbung des Baugrundes die Anlage solcher Gartenstädte z. B. bei Berlin nur in weiter Ferne von der Stadt möglich mache. Ferner seien die Lebensgewohnheiten und Ansprüche der Bevölkerungskreise, für die solche Gartenstädte bestimmt sind, in England weitaus bescheidener bezw. geringer und anderseits die baupolizeilichen Vorschriften lange nicht so streng wie bei uns, was dort die Anlage solcher Quartiere mit erheblich niedrigeren Kosten ermögliche. Von den gemeinnützigen Baugenossenschaften z. B., deren es in der Umgebung Berlins eine ganze Reihe gibt, seien, soweit sie landhausmässigen *Kleinwohnungsbau* betreiben, wenig erfreuliche Erfahrungen zu berichten. Nur wenn der gemeinnützige Verein selbst zum Unternehmer wird und *grössere Häuser* baut, pflegt er einigermassen vorwärts zu kommen, hauptsächlich aber nur wegen der billigen Hypotheken aus staatlichen Mitteln.

Schweizerische Bundesbahnen. Aus den Verhandlungen des Verwaltungsrates vom 29./30. April ist noch nachzutragen, dass in ihrer Antwort auf die Einladung des Verwaltungsrates, sich hinsichtlich der *Elektrifizierung der S. B. B.* zu äussern, die Generaldirektion auf die bisherigen Ergebnisse der Studienkommission verwies, die diese bisher in drei «Mitteilungen» veröffentlicht hat und die unsern Lesern bekannt sind.[1]) Sie fügte bei, der Rest der programmässigen Arbeiten werde in der Hauptsache in einem Projekt für die Elektrifizierung der Gotthardbahn und der Linien des Kreises II der schweizerischen Bundesbahnen, sowie in einer Baukostenrechnung und einer vollständigen Betriebsrechnung bestehen, an Hand welcher Arbeiten man sich über die Vor- und Nachteile der elektrischen Traktion gegenüber dem Dampfbetrieb werde Rechenschaft geben können.

Eidgenössisches Polytechnikum. Diplomerteilung. Der Schweizerische Schulrat hat nachfolgenden Studierenden des eidg. Polytechnikums auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom verliehen:

Diplom als technischer Chemiker: Clemente Cirio, von Castellamare di Stabia (Italien).

Diplom als Kulturingenieur: Leo Braegger, von Hemberg (St. Gallen), Johann Jagsich, von Oszlop (Ungarn), Ladislaus Limanowski, von Warschau (Russ.-Polen), Max Schwarz, von Wülflingen (Zürich), Heinrich Spiess, von Bülach (Zürich), Rudolf Tank, von Zürich.

Neue Regulative. Die auf Seite 235 des laufenden Bandes angekündigten, vom Bundesrat genehmigten neuen *Regulative*, die *Promotionsordnung*, sowie die *Normalstudienpläne* sind seither zur Ausgabe gelangt. Wir behalten uns vor, darüber eingehender zu berichten.

Eine Architekturabteilung an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf, ist unter der trefflichen Leitung von Direktor Prof. *Wilhelm Kreis* mit dem 1. April d. J. ins Leben getreten. Der Lehrplan umfasst das Entwerfen in einfacher, bürgerlicher und monumentaler Bauweise, Innendekoration, Wohnräume, Gartengestaltung, Bearbeitung von Einzelheiten aller Art, Aufnahme alter Bauten u. a. m. Das Ziel der Abteilung ist die rein künstlerische Ausbildung technisch bereits ausgebildeter Schüler, weshalb der Unterricht in verhältnismässig kurzer Zeit zu einem künstlerisch befriedigenden Ergebnis wird führen können.

Schweizerische Binnenschiffahrt. Die Gesellschaft, die sich zu Anfang des Jahres in Genf zum Studium der Schiffahrtsstrecke Rhone-Rhein gebildet hat[2]) und deren Vorsitz Herrn alt Staatsrat Henri Romieux übertragen ist, soll die für die Vorstudien vorgesehenen Mittel von rund 100 000 Fr. bereits gesichert haben und mit den Studien demnächst beginnen; für diese ist ein Zeitraum von zwei Jahren in Aussicht genommen.

Die Baukunstausstellung in Mannheim[3]), die gegenwärtig in dem Anbau an die städtische Kunsthalle abgehalten wird, ist von zahlreichen Architekten mit gut ausgewählten Werken beschickt worden und bietet, wie die «D. Bauhütte» berichtet, ein wohlabgerundetes Bild des gegenwärtigen Bauschaffens in jener Stadt. Die Ausstellung dauert bis 1. Juni d. J.

Davos-Filisur. Am 7. Mai ist das Geleise auf dieser neuen Linie der Rhätischen Bahn zusammengeschlossen worden und am 12. Mai fuhr der erste Materialzug über den grossen Wiesener Viadukt. Eine eingehende Beschreibung der an Kunstbauten reichen Strecke erfolgt demnächst in diesem Blatte.

[1]) Bd. XLVIII, S. 289, Bd. LII, S. 215 u. 348.

[2]) Bd. LIII, S. 14, 42 u. 169.

[3]) Bd. LII, S. 284.

Konkurrenzen.

Neubau zum Asyl „Gottesgnad" in Langnau (Bern). Die Direktion des Asyl «Gottesgnad» im Emmental eröffnet unter den bernischen und den im Kanton Bern niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Anstaltsneubau in Langnau, mit Einlieferungstermin auf 15. August d. J. Dem aus den Herren Architekten E. Baumgart in Bern und C. Trachsel in Bern, sowie Pfarrer Ris in Worb, Zentralpräsident der Asyle «Gottesgnad», bestellten Preisgericht sind zur Prämiierung von drei Projekten 2500 Fr. zur Verfügung gestellt. Sämtliche eingelieferten Wettbewerbsentwürfe werden nach ihrer Beurteilung öffentlich ausgestellt. Bezüglich der Uebertragung der Bauleitung behält sich die ausschreibende Baubehörde freie Hand vor, da der Zeitpunkt der Ausführung noch nicht bestimmt ist. Verlangt werden: drei Grundrisse, Schnitte, sowie eine oder zwei Fassaden in 1 : 100, ein Lageplan 1 : 1000 und eine kubische Berechnung (der Einheitspreis soll rund 22 Fr. für den Kubikmeter umbauten Raumes betragen). Die Beigabe einer perspektivischen Ansicht ist den Bewerbern anheimgestellt.

Bedingungen, Programm und Lageplan können gegen Einsendung von 2 Fr., die bei Einlieferung eines Entwurfes zurückerstattet werden, von Herrn Pfarrer E. Müller in Langnau (Bern) bezogen werden.

Nekrologie.

† A. Laubi. Am 7. Mai d. J. ist zu Wädenswil im 63. Altersjahre unser geehrter Kollege Ingenieur Alfred Laubi, Direktor der Schweizer. Süd-Ost-Bahn, gestorben. Ein Leiden, das er sich durch einen Sturz im Januar 1908 zugezogen hatte, hielt ihn seither ans Krankenlager gefesselt, bis der Tod seinen Leiden ein Ziel gesetzt hat.

Laubi stammte aus Zürich, wo er am 1. September 1846 geboren wurde, die Volksschule und die Kantonschule besuchte und sodann in den Jahren 1863 bis 1865 am eidgen. Polytechnikum die Ingenieurwissenschaften studierte. Von 1865 bis 1867 setzte er das Studium an der technischen Hochschule in Stuttgart fort, worauf er 1867 bis 1870 bei der Württembergischen Staatsbahn am Bau der Schwarzwald-Kocher- und Enz-Bahn seine erste praktische Lehrzeit bestand. In den Jahren 1870 bis 1873 war er für die Generalinspektion der Oesterreichischen Eisenbahnen bei Tracierung der Linien Taus-Tabor, Triest-Laak und Saybusch-Neu Sandec in Galizien tätig. In die Schweiz zurückgekehrt versah er bis Mitte 1874 die Stelle eines Kontrollingenieurs im Schweizer. Eisenbahndepartement und übernahm sodann als Oberingenieur den Bau der Tösstalbahn, der ihn bis zum Sommer 1877 beschäftigte. Nachdem er während zwei Jahren in Winterthur ein Zivilingenieurbureau geleitet hatte, kehrte er neuerdings zum Amte eines eidgen. Kontrollingenieurs zurück, in welcher Stellung er zunächst in Bern und dann bis 1890 in Luzern wirkte. Von diesem Jahr an widmete er sich der Projektierung der Bergbahnen auf den Salève bei Genf und auf die Rochers de Naye und führte den Bau der letztern Linie aus. Als Oberingenieur der schweiz. Eisenbahnbank leitete er hierauf den Bau der Strecke der Rhätischen Bahn Landquart-Chur-Thusis in der Zeit von 1894 bis 1897, in welchem Jahre er zum Direktor der Schweiz. Südostbahn gewählt wurde. Diese Stelle hat er bis zu seinem Tode eingenommen und darin sich um das Unternehmen grosse Verdienste erworben. Seinen Erfahrungen und namentlich auch seiner Schaffensfreudigkeit gelang es, dieses in erfreulicher Weise vorwärts zu bringen, es von einer drückenden Schuldenlast zu befreien und zum erstenmale seit dem Bestehen der Bahn im Jahre 1900 einen, wenn auch bescheidenen Ueberschuss zu erzielen. Es kennzeichnet den Charakter Laubis, dass ungeachtet der äussersten Energie und Sparsamkeit, die er dabei anzuwenden genötigt war, doch das Verhältnis des Personals zu seinem Direktor stets ein vorzügliches gewesen ist, dank dem Beispiel, das er durch seine unermüdliche persönliche Arbeit gab und der steten Fürsorge, die er allen seinen Angestellten unablässig zuwendete.

Auch neben der Besorgung seiner Direktorstelle wurden seine umfassenden Fachkenntnisse vielfach in Anspruch genommen. So erteilte ihm im Jahre 1903 der schweiz. Schulrat einen Lehrauftrag für eine zweistündige Vorlesung am Polytechnikum über Eisenbahnbetrieb und entsandte ihn der Schweiz. Bundesrat als von ihm zu bezeichnendes Mitglied in den Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn, welche beiden Aemter er bis zu seiner letzten Krankheit versah. Oft wurden auch seine Dienste für Gutachten in Eisenbahnfragen in der Schweiz, in Ungarn, im Elsass und anderwärts in Anspruch genommen. In seiner militärischen Laufbahn ist er bis zum Oberstleutenant im Genie aufgestiegen.

Welchen Posten immer er auszufüllen hatte, stets hat Laubi seine volle Arbeitskraft, sein ganzes reiches Wissen eingesetzt. Dabei ging er, kein Freund vieler Worte, still und bescheiden seines Weges. In den Kreisen seiner Fachgenossen und Freunde wird das Andenken des tüchtigen, wackern Mannes lange in Ehren fortbestehen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Zentralkomitee

an die

Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Wir beehren uns, Sie anmit zur Teilnahme an der *Sonntag den 6. Juni 1909*, vormittags 9½ Uhr, im Rathause zu *Solothurn* stattfindenden

Frühjahrs-Delegiertenversammlung

einzuladen, und gestatten uns, Sie zu ersuchen, uns die Namen Ihrer Herren Delegierten bis spätestens 30. Mai 1909 bekannt zu geben.

Die Traktandenliste lautet:

1. Protokoll;
2. Normalvertrag zwischen Architekt und Angestellten; Referent: Herr Architekt *P. Ulrich;*
3. Normalvertrag zwischen Architekt und Bauherr; Referent: Herr Architekt *P. Ulrich;*
4. Schweizerische Normalien für Submissionen und für Ausführung von Bauarbeiten; Referent: Herr Architekt *P. Ulrich;*
5. Anregung der Sektion St. Gallen betr. Gründung einer Krankenkasse; Referent: Herr Oberst *G. Naville;*
6. Antrag des Zentralkomitee betr. Beitritt zum Nordostschweizerischen Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee; Referent: Herr Ingenieur *H. Peter;*
7. Referat von Herrn Ingenieur *Carl Jegher* über die Tätigkeit des Ausschusses für Standesfragen;
8. Verschiedenes.

Die Vorschläge für die Traktanden 2, 3 und 4 sind bereits in Ihren Händen. Wir ersuchen Sie, dieselben in Ihrer Sektion zu behandeln, damit die Delegiertenversammlung in der Lage ist, Beschlüsse zu fassen.

Nach der Sitzung findet ein gemeinsames Mittagessen im Hotel zur «Krone» statt.

Zürich, den 12. Mai 1909.

Mit Hochachtung und kollegialem Grusse

Namens des Zentralkomitee des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,

Der Präsident: *G. Naville.* Der Aktuar: *H. Peter.*

Der «Verband Deutscher Elektrotechniker» ladet die Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins zur Teilnahme an seiner Generalversammlung, welche in Köln vom 2. bis 5. Juni 1909 stattfindet, ein. Anmeldungen sind baldmöglichst behufs Weiterleitung an den Unterzeichneten zu richten.

Zürich, den 12. Mai 1909.

Für das Zentralkomitee des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,

Der Aktuar: *H. Peter.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die in Aussicht genommene Exkursion an die

Bodensee-Toggenburg-Bahn

findet voraussichtlich am nächstfolgenden Sonntag den 23. Mai d. J. statt.

Näheres wird im «Tagblatt der Stadt Zürich» rechtzeitig zur Kenntnis der Mitglieder gebracht werden.

Zürich, 13. Mai 1909. *Der Präsident.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

XL. Adressverzeichnis 1909.

Die Vorarbeiten für den Druck des diesjährigen Adressverzeichnisses beginnen Anfangs nächster Woche. Die Mitglieder sind daher höflichst ersucht, allfällige

Adressänderungen

und *Textergänzungen* beförderlich einsenden zu wollen.

Der Generalsekretär der G. e. P.
F. Mousson.

Stellenvermittlung.

On cherche pour une mine de houille en France un *ingénieur* connaissant bien la conduite et l'entretien des chaudières et machines à vapeur et capable de mener le personnel assez important de ce service. Les émoluments seraient d'environ 8500 Frs. (1591)

Gesucht ein erfahrener, selbständiger *Ingenieur* oder Techniker für Gas- und Wasserleitungen, Heizanlagen u. dergl. nach dem Elsass. Süddeutsche und schweizerische Bewerber und solche, welche der französischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. (1597)

Gesucht ein nicht zu junger dipl. *Maschineningenieur* als verantwortlicher Leiter der maschinellen Teile eines Berg- und Hüttenwerks in Italien. Elektrische Zentrale von 500 *PS.*, Hochspannungs-Fernleitung, Transformatoren, Förderhaspel, Röstöfen, Ventilatoren, Reparaturwerkstätte usw. (1599)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.* **Rämistrasse 28, Zürich I.**

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
17. Mai	Städt. Hochbauamt	Zürich	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten zum Bau des neuen Sanitätspostens an der Spitalgasse.
17. »	Stadtbauamt	Biel	Schlosserarbeiten für das Gymnasium und die Turnhalle in Biel.
18. »	O. Brennwald, Architekt	Zürich	Schreiner- und Installationsarbeiten und Lieferung der Gasherde für einen Neubau an der Badenerstrasse in Zürich III.
18. »	Pfleghard & Häfeli, Arch.	St. Gallen	Maurerarbeiten für den Neubau eines Geschäftshauses in St. Gallen.
18. »	Kantonsbauamt	St. Gallen	Schlosser- und Installationsarbeiten für Gas, Wasser und Klosetts im Neubau der Anstalt für schwachsinnige Kinder im Oberfeld zu Marbach.
20. »	Städt. Bauverwaltung	Schaffhausen	Verlegung der Randsteine für das Trottoir an der Steigstrasse.
20. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern Bundeshaus, Westbau	Kunstschmiedearbeiten, Eisenkonstruktionen zur Einfriedigung des Posthofes und Schlosserarbeiten für das Postgebäude in Schwyz.
20 »	Eidg. Bauinspektion	Zürich, Clausiusstr. 57	Kunstschmiedearbeiten, Eisenkonstruktionen zur Einfriedigung des Posthofes und Schlosserarbeiten für das Postgebäude in Appenzell.
21. »	H. Dietrich	Volketswil (Zürich)	Erstellung einer neuen Pumpe für die Wasserversorgung.
21. »	Alwin Rüegg, Architekt	Brugg (Aargau)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Spengler-, Dachdecker-, Gipser- und Glaserarbeiten sowie T-Eisenlieferung zum Neubau des Schulhauses Schiltwald.
22. »	Gemeinderatskanzlei	Rorschach'berg (St.G.)	Bau der Strasse Hof-Vogelherd-Wartensee (Länge etwa 1240 *m*).
22. »	Adreani & Premoli	St. Gallen	Lieferung und Erstellung von ungefähr 912 m^2 Schalenpflästerung.
22. »	Geometerbureau	Töss (Zürich)	Kanalisationsarbeiten, Erstellung einer Verbindungsleitung, Malerarbeiten u. a. in der Gemeinde Töss.
24. »	Obering. der S. B. B., Kr. III	Zürich	Vergrösserung von Güterschuppen und Rampe auf der Station Entfelden.
24. »	G. Bäschlin-Fierz	Zürich-Wiedikon	Zimmer-, Spengler-, Asphalt- und Dachdeckerarbeiten sowie die Zentralheizungsanlage zum Schulhausneubau Rüschlikon.
28. »	Obering. der S. B. B., Kr. III	Zürich	Rohbauarbeiten zum neuen Aufnahmegebäude der Station Töss.
31. »	Gemeindevorstand	Zernez (Graubünden)	Korrektion des Spölbaches in der Gemeinde Zernez.
31. »	Gemeinderatskanzlei	Udligenschwil (Luzern)	Bau einer Strasse vom Dorfe auf den Haasenberg (1210 *m*).
1. Juni	Baubureau der neuen Werkstätte der S. B. B.	Zürich	Lieferung und Montierung der Transmission und Lieferung der Riemenscheiben und Riemen für die neue Werkstätte Zürich.